

Wanderung im Rübholzwald

Am vergangenen Sonntag machten sich 14 Wanderer auf zu einer Halbtagswanderung in den Rübholzwald am „Dreistädteck“ Wendlingen-Kirchheim-Oberboihingen. Bei warmem, windigem und nicht zu sonnigem Wetter ging es nach der Anfahrt von Owen los am Albvereinsheim der Ortsgruppe Oberboihingen, die schon morgens ihr Sommerfest vorbereitete. Wanderführer Dieter Butz hatte gleich als erstes Highlight den erst Anfang



August eingeweihten neuen Mörike-Aussichtsturm im Programm. Neben der Möglichkeit zur Besteigung gab es Informationen zu Eduard Mörike, der in seiner 8 Jahre währenden Vikariatszeit an 10 Orten auch Station in Oberboihingen machte. Und das vor genau 200 Jahren. In Owen war er zwei Mal...

Es schloss sich ein Gang durch das Hofgut Tachenhausen an, das ursprünglich eine Burg mit kleiner Ortschaft war, dann aufgelassen wurde und seit 1961 von der Fachhochschule Nürtingen als Lehr- und Versuchsgarten betrieben wird. Die

vielfältige Pflanzenwelt in einer parkähnlichen Anlage ist bei jedem Besuch ein Genuss. Ein Erweiterungsgelände für Bienen und andere Insekten ist interessant beschildert.

Noch ein kurzes Stück über freies Gelände und die Gruppe erreichte an einer Ferngas-Übergabestation den Rübholzwald. Vorbei an einem Gedenkstein für einen jungen, ukrainischen Zwangsarbeiter, der wegen Hühnerdiebstahls 1944 hier hingerichtet wurde, und am Autobahnparkplatz Rübholz entlang ging es in



den Wald. Dort war ein Gedenkstein für einen Flugzeugabsturz 1966 zu betrachten, bei dem die vier Insassen ums Leben kamen. Ihre Namen sind in den Stein gemeißelt. An einer Stelle mit schönem Blick auf Lindorf und die Teck wurde Mittagsrast gehalten. Hier in der Nähe kommen auch die drei Gemarkungen zusammen.

Die erste Überquerung der Autobahn machte die Lautstärke des Fahrzeuginnengeräus gegenüber der Stille im Wald mehr als bewusst. Nun ging es weiter auf Wegen des Walderlebnispfads Wendlingen oberhalb der Sportanlage Ötlingen mit der Sportgaststätte Rübholz.

Ein Fledermauskasten und eine Holzkugelbahn für Kinder luden zu eigenen Erkundungen ein. An einer Sitzbankgruppe wurde eine zweite Rast eingelegt.

Nun ging es zurück. Vorbei an einem Mammutbaum, der bis vor einiger Zeit am Wegesrand stand, wieder über die Autobahn und zurück zum Albvereinsheim Oberboihingen, wo die Gruppe nach gut vier Stunden und 10,5 km Strecke gemütliche Einkehr auf dem Sommerfest unter einer großen, Schatten spendenden Linde hielt. Viele Wanderer hatten diese Gegend unserer Heimat noch nie bewusst besucht. Und das bei idealem Wanderwetter.